

B 212neu sorgt weiter für Gesprächsstoff

VERKEHR Otto Sackmann kritisiert Bundes- und Landtagsabgeordnete

NWZ 25.8.2010
Lokalteil Ganderkesee

GANDERKESEE/LD – Die Bürgermeisterin der Gemeinde Ganderkesee, Alice Gerken-Klaas, hatte die hiesigen Bundes- und Landtagsabgeordneten und den Landrat zu einer Stellungnahme zur Bundesstraße 212 neu aufgefordert. Auch der Fraktionsvorsitzende der FW-UWG, Otto Sackmann, hat sich zu Wort gemeldet. Für ihn sei es befremdlich, dass sich bis auf Angelika Brunkhorst (MdB/FDP) alle anderen für diese Maßnahme aussprechen.

Augenscheinlich haben sich laut Sackmann in der Vergangenheit „alle nur für die B 212neu und die damit ins Gespräch gebrachte westliche

Ortsumgehung von Delmenhorst auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkesee stark gemacht.“ Sackmann sieht die Bürger in den meisten Orten und Bauerschaften der Gemeinde Ganderkesee durch den ansteigenden Verkehr erheblichen Zusatzbelastungen ausgesetzt.

Nach Meinung von Sackmann ist es dabei egal, ob es sich um die „VoN“, Süd- oder Nordvariante oder die westliche Ortsumgehung handelt. Dem Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler-UWG ist unverständlich, dass sich insbesondere die Landtagsabgeordneten nicht für die Belange in ihrem Wahlbereich, „son-

dern für den Landkreis Wesermarsch und Delmenhorst einsetzen“.

Ansgar Focke (MdL/CDU) sagte laut Sackmann in seiner Stellungnahme: „Es ist Aufgabe der Entwickler der „VoN“, die Bookholzberger Bürgerinnen und Bürger von ihrer Variante zu überzeugen.“ Sackmann stuft diese Aussage als unüberlegt ein. „Wenn Herr Focke sich mit dieser Thematik auseinandergesetzt hätte, dann wüsste er, dass nach dem Bau der B 212neu der Ortskern Bookholzberg um das vierfache stärker als die Anwohner der L 875 belastet wird.“

Zu der Aussage von Holger

Ortel (MdB), dass die B 212 neu auch eine alte Forderung der Gemeinde Ganderkesee ist, meint der Fraktionsvorsitzende der FW-UWG: „Davon ist mir nichts bekannt.“ Er sei von der Aussage des Landrates, dass eine Bundes- oder Landesstraße als Umgehungsstraße für Delmenhorst – so wie sie in dem Gutachten vorgeschlagen wurde – auch gegen den Willen der Gemeinde geplant und gebaut werden kann, überrascht. Sackmann kritisiert, dass die Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie Politiker und Verwaltungen der Gemeinde Ganderkesee und des Landkreises „diese Probleme ignorieren“.